

[Download ebook] Das Ende der Schonzeit: Roman (LP)

Das Ende der Schonzeit: Roman (LP)

Von Werner Rohner

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #415691 in eBooksVerffentlicht am: 2014-09-22Erscheinungsdatum: 2014-09-22File Name: B00VIAS8TQ | File size: 56.Mb

Von Werner Rohner : Das Ende der Schonzeit: Roman (LP) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Ende der Schonzeit: Roman (LP):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
LesenVon BaluEin sehr schner und behrender Roman. In Rckschauen erfahrt man, wie Joris als junger Erwachsener

mit der unheilbaren Krankheit seiner Mutter umgeht. Keiner von beiden wartet auf den Tod. Beide leben ihr Leben im Zürcher Kreis 3, arbeiten, feiern. Erst als es der Mutter schlechter geht, spürt man ein Dilemma entstehen. Joris fühlt sich seiner Mutter verpflichtet, verreiselt dann aber für ein Jahr nach Wien, verliebt sich, und kommt zusammen mit seiner Freundin zurück ans Krankenbett im Spital. Er ist bei ihr, als sie stirbt. Es gibt kein Drama, kein Pathos, keine Tränen. Die Qualität des Buches machen die subtil zwischen den Zeilen zu erahnen Gefühle und die oft verstreuten Gedanken des Protagonisten, der alles auf einmal sein will: verantwortungsvoll, loyal, selbstbestimmt und frei. Die Auseinandersetzung mit Menschen, die ihm nahe kommen, wie seine Freundin und sein ihm über 20 Jahre unbekannter Vater aber auch ein pubertierender Cousin, lässt ihn oft straucheln. Man weiss nie, wem die Nähe mehr Freude, wem mehr Unbehagen bereitet. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr lesenswert Von gipi Ergreifender Roman. Die Beziehung zwischen der sterbenden Mutter und dem Protagonisten ist bewegend und intelligent erzählt und kommt ohne Klischees aus. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schn, klug, aussergewöhnlich Von T. Trautmann Ein schner, ein kluger, ein aussergewöhnlicher Roman, der mich (tatsächlich) zum Lachen und zum Weinen gebracht hat, dessen Ton mich schuldig gemacht hat, der so eigen ist und so genau in der Sprache, den Bildern, der Beschreibung der Gefühle, dass ich immer wieder gedacht habe: Ja, so ist es. Das Leben. So sind Beziehungen. So kompliziert, so verschieden, so schön und so herzzereissend.

Kurzbeschreibung In seinem klug komponierten Debroman erzählt Werner Rohner die Geschichte eines jungen Mannes, der in seine Heimatstadt zurückkehrt. Dort holen Joris die Erinnerungen ein: an den Krebstod seiner Mutter zehn Jahre zuvor, an das Versprechen, ihr beim Sterben zu helfen, aber auch an seine Beziehung in Wien, in die er sich stattdessen geflüchtet hatte. In Zürich beginnt für ihn ein neues Kapitel. Am Abend seines ersten Arbeitstages beim Fernsehen stösst er in der Zeitung auf das Foto eines Mannes, den er nicht kennt, jedoch sofort erkennt, so ähnlich sieht er ihm: sein Vater. Als sich die beiden Männer schliesslich treffen, erfährt Joris, dass nicht nur er, sondern auch seine Mutter im politischen Untergrund aktiv gewesen war. Diese Begegnung zwingt ihn, sein eigenes Leben und das der Mutter neu zu begreifen. Mit einer lebendigen Sprache dringt der Roman in Bereiche vor, in denen das Politische und das Private nicht mehr voneinander zu trennen sind. Pressestimmen "Man möchte eine Weile mit Werner Rohners Figuren durchs Leben gehen, sie schütteln manchmal, ihnen von eigenen Tagen und Nächten erzählen, um ihre Eindrücke zu erfahren, gerade so, wie eben Freundinnen und Freunde miteinander umgehen, die sich trotz und wegen ihrer Unzulänglichkeiten mögen. 'Das Ende der Schonzeit' schafft eine innere Nähe zu den Figuren und ihren Geschichten, die uns Leserinnen und Leser beschenkt aus der Lektüre entspringt." (Ruth Schweikert) Kurzbeschreibung In seinem klug komponierten Debroman erzählt Werner Rohner die Geschichte eines jungen Mannes, der in seine Heimatstadt zurückkehrt. Dort holen Joris die Erinnerungen ein: an den Krebstod seiner Mutter zehn Jahre zuvor, an das Versprechen, ihr beim Sterben zu helfen, aber auch an seine Beziehung in Wien, in die er sich stattdessen geflüchtet hatte. In Zürich beginnt für ihn ein neues Kapitel. Am Abend seines ersten Arbeitstages beim Fernsehen stösst er in der Zeitung auf das Foto eines Mannes, den er nicht kennt, jedoch sofort erkennt, so ähnlich sieht er ihm: sein Vater. Als sich die beiden Männer schliesslich treffen, erfährt Joris, dass nicht nur er, sondern auch seine Mutter im politischen Untergrund aktiv gewesen war. Diese Begegnung zwingt ihn, sein eigenes Leben und das der Mutter neu zu begreifen. Mit einer lebendigen Sprache dringt der Roman in Bereiche vor, in denen das Politische und das Private nicht mehr voneinander zu trennen sind.